

ABSTRACT

Ein neues Leitprojekt in der Region Schladming-Dachstein - **DIE SÖLKER MARMORWELT** - initiiert und entwickelt im Naturpark Sölktäler. Das Projekt der Gemeinden Großsölk, Kleinsölk und St. Nikolai wird auf den folgenden 50 Seiten vorgestellt, umfassende Beilagen stehen zur Vertiefung zur Verfügung.

Mit dem Ziel, den Naturpark Sölktäler touristisch zu beleben, wird die Region als "ganzheitliches Gesamt-Kunstwerk" entwickelt. Das touristische Leitbild stützt sich auf eine Symbiose zwischen dem besonderen Naturraum (Marmor-Almen-Wasser), den darin lebenden Menschen und ihren Fähigkeiten.

Im Mittelpunkt vorliegenden Gesamtkonzeptes steht der in seiner Ausprägung weltweit einzigartige Sölker Marmor. Mit der Inszenierung des Marmors wird ein Kunst- und Kulturerlebnisraum eröffnet, der den Marmor für den Besucher in unterschiedlichster Weise erlebbar macht. Im Gegensatz zu Indoor-Erlebniswelten ist die Sölker Marmorwelt aufgespannt in der Landschaft zu beiden Seiten der Strubschlucht. Der Naturraum wird künstlerisch sensibel gestaltet und so eine "anregende" Naturkulisse geschaffen, die sich von den anderen Naturräumen abhebt. Die künstlerisch-kreative Auseinandersetzung schafft neue Zugänge der Naturinszenierung: Der Gast wird durch besondere Natur-/Kultur-/Kunst-Ereignisse zum Staunen gebracht, kann aber auch selbst kreativ und schöpferisch tätig werden, um sich und die Umwelt in besonderer Weise zu spüren.

Im erweiterten Sinn reicht die Inszenierung des Marmors von Stein an der Enns bis zum Sölkpass. Der in der Region abgebaute Sölker Marmor wird somit das Leitthema für die regionale touristische Angebotsentwicklung und das touristische Marketing.

Verbindendes Element zwischen den Talseiten und zentrales Kunstwerk der Sölker Marmorwelt ist eine 285 m lange Fußgängerseilbrücke, über die ein durchleuchtetes Marmorwellenband "fließt". Mit der Einzigartigkeit dieses technisch-künstlerischen Bauwerkes wird eine internationale Werbewirksamkeit angestrebt. Die Besucherzentren zu beiden Seiten des Tales empfangen die Gäste und eröffnen den Spannungsbogen der Sölker Marmorwelt. Die weiteren Hauptelemente der Marmorwelt sind: Marmorsteinbruch, Strubschlucht-Erschließung, Skulpturenpark, Findlingsgalerie, Marmorarenen, Marmorwerk. Filmproduktionen sind ebenfalls Bestandteil des Startprojektes der Marmorwelt.

Der Masterplan beinhaltet das Ergebnis des bisherigen Projektentwicklungsprozesses. Für die Ideen der dargestellten Einzel-elemente verantwortlich zeichnen Wasserbildhauer Prof. Hans Muhr und SU.N spaceunit.network (DI Dr. Andreas Mayer und Mag. Norbert Prettenhaler). Die Kombination Ihrer Entwürfe bilden das Startprojekt.

Mit der Gründung einer Entwicklungsgesellschaft wird 2008 der Startschuss für die Finanzierung, Detaillierung und Realisierung des Projektes gegeben. Das Projektvolumen für die Phase 1 beläuft sich auf 7,8 Mio. €. Basis für Schätzung der Herstellkosten ist der Entwicklungsstand im Mai 2008. Der Umsetzungszeitraum für die erste Ausbaustufe ist mit 5-10 Jahren angesetzt.

Potentiale

Der Marmor als kraftvolles Kern-Thema mit hoher Authentizität bietet die einzigartige Chance für die Positionierung des Naturparkes. Es kann eine starke emotionale Aufladung erreicht werden.

Schaffung eines **einzigartigen touristischen Ausflugszieles** mit großer Strahlkraft.

Mit diesem **internationalen Kunstprojekt im inner-alpinen Raum** kann große Aufmerksamkeit am (touristischen) Markt erzielt werden. U.a. können Kunstsponsoren angesprochen werden.

Das Sölker Marmorwerk bringt als lokaler Wirtschaftsbetrieb Dynamik in die Entwicklung.

Der Trend zu inszenierten authentischen Natur/Kulturerlebnissen steigt ebenso wie die Nachfrage nach "**storytelling products**" (Produkte, die eine authentische Geschichte erzählen).

In der Region Schladming-Dachstein besteht großer **Bedarf nach attraktiven, marktgerecht inszenierten Sommer-Angeboten**, derzeit gibt es zu wenig Angebote. Die Sölker Marmorwelt schafft ein regionales Leitprojekt.

Hohe touristische Intensität im Einzugsradius von 50 km (1 Stunde Fahrtzeit) mit jährlich ca. 1,3 Mio Gästeankünfte alleine im Sommer.

